



MGEPA Nordrhein-Westfalen • 40190 Düsseldorf

Präsidentin des Landtags
Frau Carina Gödecke MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

**Kleine Anfrage 764 der Abgeordneten Lukas Lamla, Daniel Düngel
und Olaf Wegner, PIRATEN
"Gesundheitsprävention in NRW", LT-Drucksache 16/1712**

A 8, Januar 2013

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

namens der Landesregierung beantworte ich die Kleine Anfrage 764 der Abgeordneten Lukas Lamla, Daniel Düngel und Olaf Wegner, PIRATEN im Einvernehmen mit der Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport wie folgt:

Frage 1:

Welche Maßnahmen werden durchgeführt, um die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die an Depressionen erkranken, zu mindern?

Die Prävention und Früherkennung von psychischen Störungen und Krankheiten bei Kindern und Jugendlichen erfordern auf Grund der Komplexität der Entstehungsbedingungen einen breiten gesellschaftspolitischen Ansatz, der neben dem Gesundheitsbereich auch den Jugend-, Familien-, Bildungs- und Sozialbereich umfasst. Die beteiligten Verantwortungsträgerinnen und -träger unternehmen bereits vielfältige Anstrengungen, damit Kinder und Jugendliche sowohl körperlich als auch seelisch gesund aufwachsen können.

Horionplatz 1
40213 Düsseldorf
www.mgepa.nrw.de

Telefon +49 211 8618-4300
Telefax +49 211 8618-4550
barbara.steffens@mgepa.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linien 704, 709
und 719 bis Haltestelle
Landtag/Kniebrücke

Im Rahmen der Landesinitiative "Erhalt und Verbesserung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen", in der alle in diesem Bereich Verantwortung tragenden Akteurinnen und Akteure vertreten sind, sollen neue Ansätze zur zielgruppenspezifischen und geschlechtergerechten Prävention und Hilfe entwickelt, bereits vorhandene Angebote weiterentwickelt und ggf. ausgebaut, der Zugang zu entsprechenden Hilfen erleichtert sowie auf eine noch bessere hilfesystemübergreifende Vernetzung und Abstimmung der unterschiedlichen Aktivitäten hingewirkt werden. Die Landesinitiative soll insbesondere auch dazu beitragen, die Entwicklung von Depressionen bei Kindern und Jugendlichen zu verhindern.

Frage 2:

Welche Programme bzw. Projekte sind für 2013 beziehungsweise werden mit den 200.000 € gefördert, die im Haushalt 2013 als Zuschüsse für freie Träger unter Kapitel 15 080, Titelgruppe 81 angesetzt sind?

Für die Projekte "Expertise zur Situation der Selbsthilfe-Kontaktstellen in Nordrhein-Westfalen" und „Qualifizierung von Schlüsselpersonen zur Verhütung von Kinderunfällen mit kleinen Kindern“ sind in diesem Untertitel (Zuschüsse für freie Träger) bereits Haushaltsmittel reserviert. Nach Verabschiedung des Haushaltes 2013 wird über die weitere Vergabe von Projektmitteln entschieden.

Frage 3:

Welche Programme bzw. Projekte sind für 2013 geplant beziehungsweise werden mit 153.400 € gefördert, die den Gemeinden und Gemeindeverbänden im Haushalt 2013 unter Kapitel 15 080, Titelgruppe 81 zugewiesen werden.

Für die Förderung der Infrastruktur der Selbsthilfe in Nordrhein-Westfalen sind in diesem Untertitel (Zuweisung an Gemeinden und Gemeindeverbände) bereits Haushaltsmittel reserviert. Auch in diesem Untertitel wird über die weitere Vergabe von Projektmitteln nach Verabschiedung des Haushaltes 2013 entschieden.

Frage 4:

Sieht die Landesregierung einen größeren Bedarf an präventiver Gesundheitsvorsorge als die Gesamtsumme von 373.700 €?

Ja. Präventive Gesundheitsvorsorge ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, an deren Gewährleistung u.a. verschiedene Ressorts der Landesregierung, die Kommunen, die Präventionsträger (z.B. die Krankenkassen, Unfallversicherung), die Ärzteschaft, Selbsthilfegruppen, Wohlfahrtsverbände und freigemeinnützige Organisationen beteiligt sind. Die einzelnen Organisationen wenden zum Teil erhebliche Mittel auf, um die Versorgung mit Leistungen der präventiven Gesundheitsvorsorge sicherzustellen. Auch im Haushaltsansatz des MGEPA sind bspw. im Einzelplan 15 TG 81 und 83 für Maßnahmen der Prävention zusätzliche Mittel vorgesehen.

Frage 5:

Wie hoch ist der tatsächliche Bedarf an präventiver Gesundheitsvorsorge?

Gesundheitschancen sind in Deutschland ungleich verteilt. Längere Lebensarbeitszeiten, höhere Lebenserwartungen und die Zunahme chronischer Erkrankungen machen eine deutliche Stärkung präventiver Gesundheitsvorsorge in nicht abschließend quantifizierbarem Umfang notwendig.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Barbara Steffens'.

Barbara Steffens